

1. Record Nr.	UNINA9910476929803321
Titolo	Achtzehntes Jahrhundert digital: zentraleuropäische Perspektiven : Digital Eighteenth Century: Central European Perspectives. Dix-huitième siècle numérique: perspectives de l'Europe centrale / Per Pippin Aspaas, Stefan Ehrenpreis, Patrick Fiska, Anna Frasca-Rath, Mikkel Munthe Jensen, Dario Kampkaspar, Klemens Kaps, Kolja Lichy, Elisabeth Lobenwein, Katalin Pataki, Marco Quaggiotto, Claudia Resch, Marion Romberg, Karin Schneider, Jonathan Singerton, Thomas Wallnig, Joëlle Weis, Thomas Wallnig, Marion Romberg, Joëlle Weis
Pubbl/distr/stampa	Wien, : Brill Österreich Ges.m.b.H, 2019
ISBN	9783205209096 3205209095 9783205209102 3205209109
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (199 pages) : illustrations
Collana	Das Achtzehnte Jahrhundert und Österreich / The Eighteenth Century And The Habsburg Monarchy / Le dix-huitième siècle et la monarchie des Habsbourg ; Band 034
Disciplina	001.3
Soggetti	Digital Humanities 18. Jahrhundert Methoden und Theorien zentraleuropäische Geschichte
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Böhlau Verlag Wien
Sommario/riassunto	Digitale Technologien und Methoden haben in den vergangenen Jahren immer mehr Einfluss auf die geisteswissenschaftliche Forschung gewonnen. Dies gilt nicht minder für das achtzehnte Jahrhundert: In allen einschlägigen Fachbereichen werden seit Jahren Texte, Bilder und Metadaten digital generiert, verarbeitet, analysiert und präsentiert. Ergebnis ist eine bisher nie dagewesene Konfrontation mit quantifizierenden Methoden auch in qualitativ arbeitenden Disziplinen sowie die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit nationalen und

globalen Datenstandards. Diese Standards entscheiden über die Interoperabilität – gewissermaßen die internationale Anschlussfähigkeit – der Daten und somit über die Nachhaltigkeit der eigenen Forschung. Die Österreichische Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts widmet ihr 34. Jahrbuch 2019 dem Thema der digitalen Forschung zum 18. Jahrhundert in Zentraleuropa. Die einzelnen vorgestellten Beiträge sind nicht nur Projektberichte, sondern referieren die Ergebnisse digital durchgeföhrter Forschungsarbeit. Sie eröffnen ein Panorama der möglichen methodischen Zugänge, von den Bildwissenschaften über Netzwerkanalyse und -darstellung hin zu digitaler Edition, Korpuslinguistik und digitaler Sprachwissenschaft sowie der Vernetzung von Forschungsdaten mit den Daten von Kulturerbe-Institutionen.
